

Anlage zur Beschlussvorlage: Gründung der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH

Wuppertal, den 17. November 2011



Die „EfficientCity“ (Arbeitstitel)



Ressourceneffizienz-Produkte und -Dienstleistungen zählen zu den wichtigsten Wachstumsmärkten der kommenden Jahre. Mit der „EfficientCity“ (Arbeitstitel) nutzt die Region diese Chance für das Bergische Städtedreieck und den Wirtschaftsstandort NRW.

In Wuppertal, Solingen und Remscheid sind weit über hundert Unternehmen ansässig, die Produkte und Dienstleistungen rund um Ressourceneffizienz und insbesondere das effiziente Gebäude anbieten. Für die produzierenden Betriebe ist eine hohe Material- und Energieeffizienz von grundlegender Bedeutung für die Rentabilität und die Innovationsfähigkeit. Institutionen wie das Wuppertal Institut und die EnergieAgentur NRW, spezialisierte Lehrstühle der Bergischen Universität und eine landesweit einmalige Beteiligung unserer Betriebe an ÖKOPROFIT die Ressourceneffizienz-Kompetenz der Region.

Diesen Weg wird die Region konsequent weiter gehen, indem sie Ressourceneffizienz als wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt und zu einer authentischen Marke ausbaut. Gemeinsam mit den Unternehmen ist es das strategische Ziel, das Bergische Städtedreieck zu einem führenden, innovativen Standort für Ressourceneffizienz zu entwickeln. Damit fördert die „EfficientCity“ (Arbeitstitel) den technologischen Strukturwandel, erhält und schafft Arbeitsplätze im Bergischen Städtedreieck.



Leitziele

- Überdurchschnittliche Verbesserung der Ressourceneffizienz
- Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit (insbesondere im Mittelstand)
- Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Erhöhung der Teilhabe der Region am Wachstumsmarkt für Ressourceneffizienztechnologien
- Überregionale Positionierung der Region als Ressourceneffizienzstandort

Handlungsziele

- Aufbau der Ressourceneffizienz als Standortmarke für die Region
- Entwicklung eines Leitmarktes für Ressourceneffizienzprodukte
- Nutzung der aus den verschiedenen Akteuren und Aktivitäten der Region resultierenden Kompetenzen
- Unterstützung der Unternehmen bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder innerhalb und außerhalb der Region



Masterplan



- Festigung und Intensivierung der kooperativen Strukturen zwischen den Akteuren im regionalen Kontext
- Erhöhung des Beschäftigungsaufbaus in den Branchenkompetenzfeldern
- Erhöhung der Wissensintensität und dadurch Steigerung der Produktivität der Beschäftigten (z.B. durch den Aufbau von FuE-Beschäftigung in Unternehmen)
- Steigerung der Exportpotentiale durch die Nutzung und Implementierung von Ressourceneffizienztechnologien in Produktionsprozessen und Produkten



Regionale Kompetenz: Institutionen mit nationalem und internationalem Ruf



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

EnergieAgentur.NRW



Ökonomie des
Planens und Bauens
(Prof. Spars)

Umweltverträgliche
Infrastrukturplanung,
Stadtbaugesamtheit (LUIS)
(Prof. Huber)

Bauphysik und Technische
Gebäudeausrüstung
(Prof. Voss)

Entwerfen und
Ökologisches Bauen
(Prof. Scholl)



Baukonstruktion &
Holzbau
(Prof. von Grabe)

Baubetrieb und
Bauwirtschaft
(Prof. Helmus)

Elektrische
Energieversorgungstechnik
(Prof. Zdrallek)

Sicherheitstechnik /
Umweltchemie
(Prof. Marzinkowski)



Quelle: Stadt Wuppertal

Vernetzung – Pilotprojekte – Breitenanwendung
im Bergischen Städtedreieck

Aufbau glaubwürdige Standortmarke: „EfficientCity“ (Arbeitstitel)

Ressourceneffizienz im Bestand:
Gebäudebestand Gründerzeit



Quelle: Wirtschaftsförderung Wuppertal

Ressourceneffizienz im Neubau
Einsatz erneuerbarer Energien



Quelle: Bergische Universität Wuppertal

Vielfach ausgezeichnet für Exzellenz und Breitenanwendung

Rd. 110 Betriebe*

Handwerk – Handel u. Vertrieb – Planung u. Beratung – Forschung u. Entwicklung

* Quelle: Creditreform, eigene Berechnungen (Stand 12 / 2010)



540 Betriebe* in Metall,
Maschinenbau und Chemie:
hoher Materialaufwand
KMU-geprägt,
viele Komponentenhersteller

Kosteneffizienz
Innovation

Wettbewerbsfähigkeit

* 540 Betriebe über 10 Mitarbeiter (Quelle: Creditreform, eigene Berechnungen (Stand 12 / 2010))

Rd. 36% (2010) der Beschäftigten im Bergischen Städtedreieck im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe (Wuppertal rd. 32%; Solingen 38%; Remscheid rd. 46%; NRW rd. 30%) (Quelle: IT.NRW (2010), eigene Berechnungen)

Projekttabelleau und Zeitverlauf I



Effiziente Prozesse

1.1 Ressourceneffiziente Prozesse in Unternehmen

1.2 Reduzierung elek. Verluste in mittelständ. Industrieunternehmen.

1.3 Führungskräfteakademie „Ress.eff. als Wettbewerbsvorteil“

Effiziente Produkte u. DL

1.4 Technologieradar Ressourceneffizienz

1.5 Ressourceneffizientes Design

1.6 GCSM

1.7 Energieeffiziente Mikrochips für eingebettete Systeme

1.8 O-Bus Bergisches Land

1.9 Adaptive Steuerung Containerverladung

1.10 Pedelec-Sharing

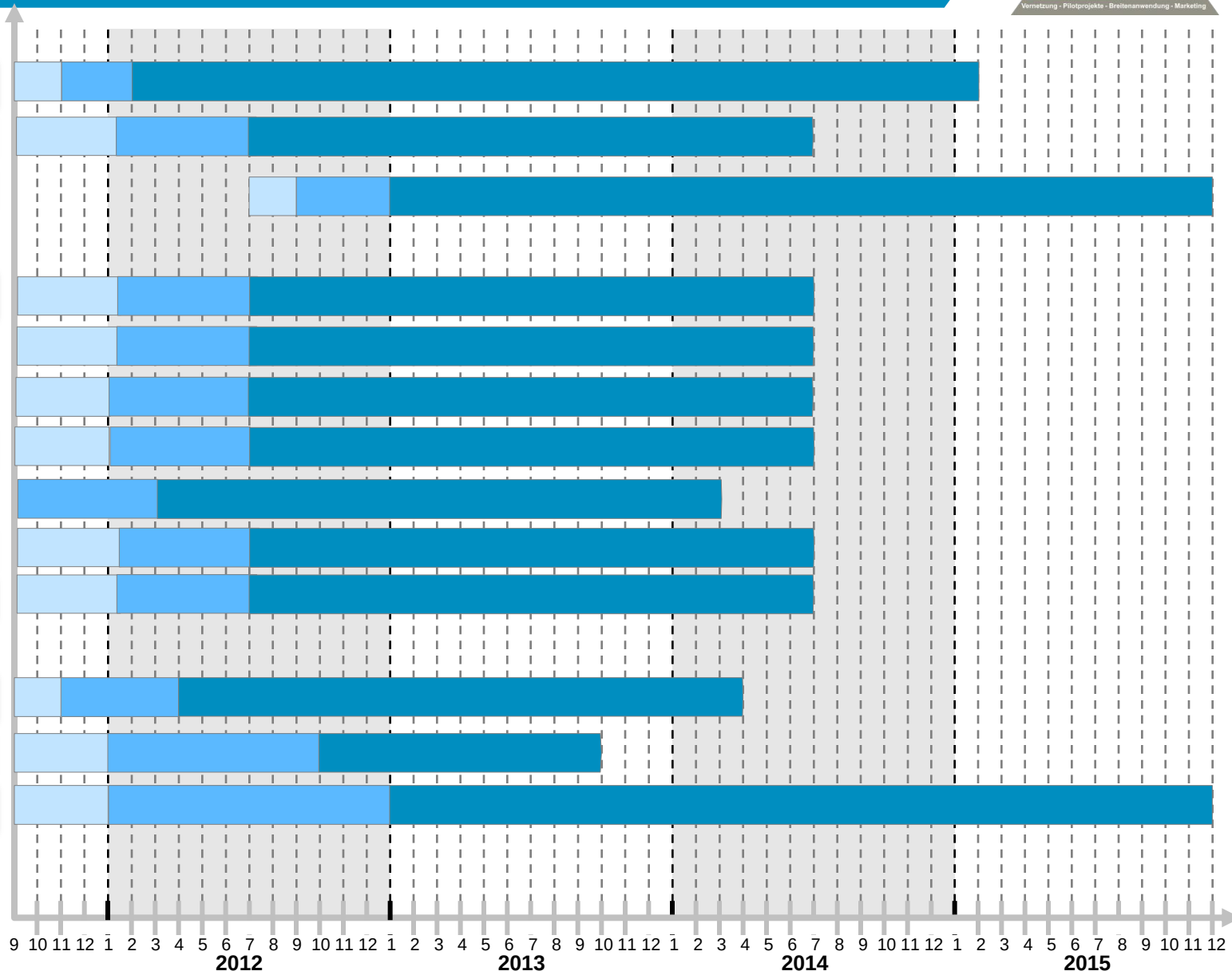
Gebäude & Infrastruktur

2.1 EffizienzHausRoute

2.2 Umsetzungsoffensive Handwerk

2.3 Strom „Happy Hour“ für das Bergische Land

2.4 Agentenbasierte Simulation Energienachfrage Haushalte



Projekttableau und Zeitverlauf II



Gebäude & Infrastruktur

2.5 (Ress.eff.) Bauen im Bestand

2.6 Energieeffizienter Campus

2.7 Effizienzbau WQG

2.8 Baugruppe WI

2.9 Ress.effizienz im Hotel

2.10 Bergische
Klimaschutzsiedlungen

2.11 One Stop Agency Bau

2.12 Urban Mining

Institutionen / Leitthemen- übergreifende Projekte

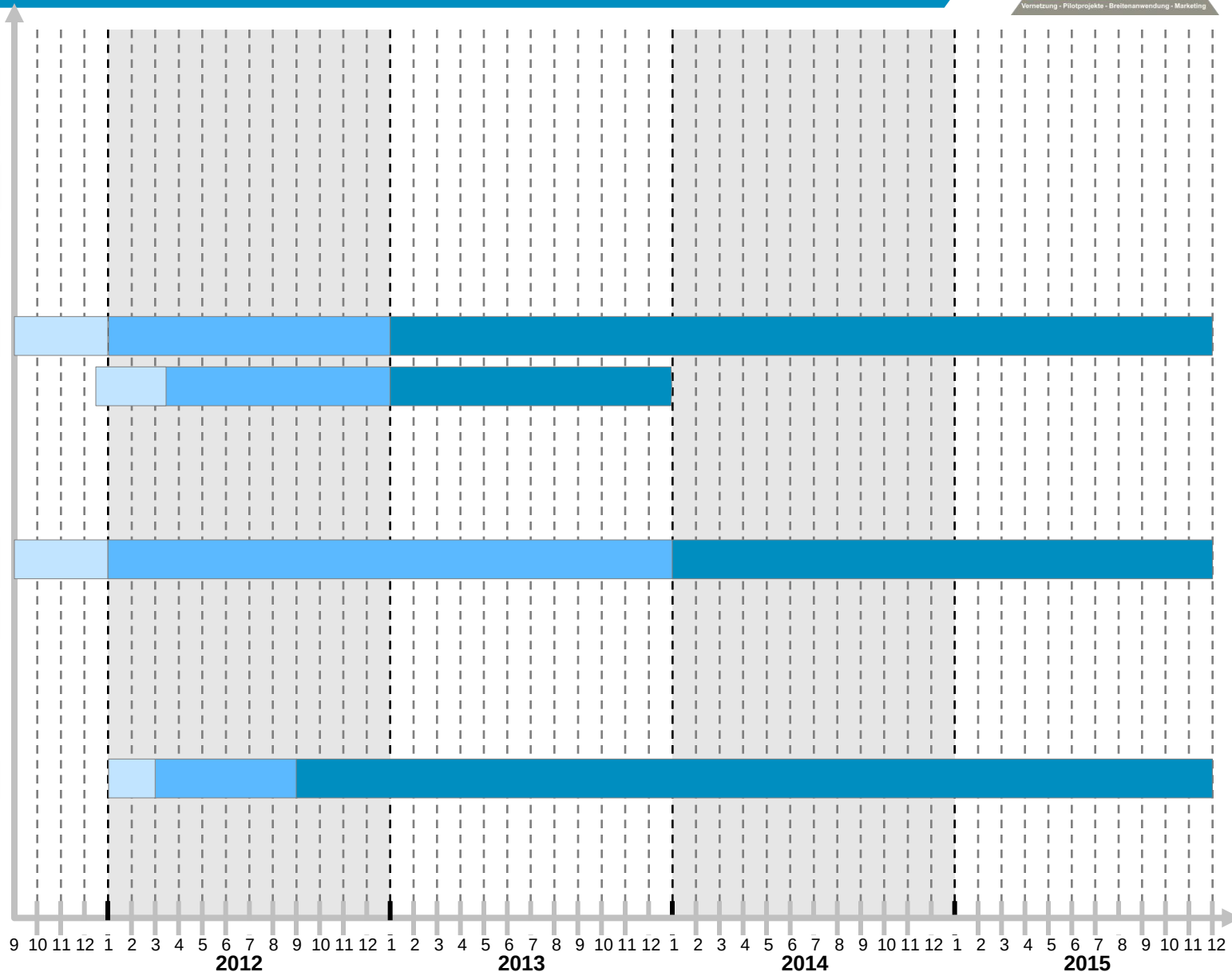
3.1 Ressourceneffizienzzentrum

3.2 Standortgerechte Nutzung
erneuerbarer Energien

3.3 Wirtschaftsingenieur
Ressourceneffizienz

3.4 Innovative
Finanzierungsdienstleistungen

3.5 Standortmarketing



Zielbeitrag Projekte

Indikatoren

Messgrößen

Verbesserung der Ressourceneffizienz

Ressourceneffiziente
Produkte und Prozesse

Wirtschaftlichkeit

- Signifikante Verbesserung der Energie-/ Materialeffizienz
- Verbesserung im regionalen Maßstab
- Kosteneinsparung, ggf. i. Lebenszyklus
- Beitrag z. Entwick. wettbwfäh. Produkte

Innovationsgrad / Modellcharakter

Innovationsgehalt

Multiplizierbarkeit

- Neuartigkeit v. Projekten, Produkten, Dienstleistungen, Verfahren
- Übertragbarkeit a. Untern. u. Regionen

Multiplikatoreffekt

Öffentlichkeitswirksamkeit

Impulswirkung für andere Unter-
nehmen, Institutionen, Akteure

- Regionale / überregionale Ausstrahlung
- Frühzeitig sichtbare Veränderungen
- Glaubwürdigkeit des Zielbeitrags
- Nutzenvermittlung
- Systematischer Ansatz

Verwertbarkeit

Einzelbetriebliche Wirkung

Regionalwirtschaftliche Effekte

- Einsparpotential
- Marktwachstum (Marktfähigkeit)
- Technologietransfer
- Arbeitsplatzschaffung bzw. -sicherung
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Wertschöpfungsketten)

Kooperation / Zusammenarbeit

Netzwerke / Kooperationen

Private Beteiligung

- Überregionale Vernetzungen
- Kooperationen zw. regionalen Akteuren
- Beteiligung privater Akteure (z.B. PPP)

Finanzierbarkeit

Finanzierungsbeitrag
aus der Region

Erschließung externer Finanzmittel
für die Region

- Eindeutige Projektträgerschaft
- Geklärte Übernahme des regionalen Finanzierungsanteils
- Förderfähigkeit des Projekts
- Förderwürdigkeit des Projekts

Mögliche Starterprojekte (I)

Beschreibung



1.1 Ressourceneffiziente Prozesse in Unternehmen

- Material- und Energieeffizienzberatung im Rahmen von PIUS-Check, ÖKOPROFIT, ÖkoeffizienzCheck Handwerk, über das Netzwerk Instandhaltung u.a. Maßnahmen

1.4 Technologieradar Ressourceneffizienz

- Recherche von und Information über innovative Produkt- und Prozessideen

2.1 EffizienzHausRoute

- Bündelung und Präsentation der dezentral in der Region vorhandenen innovativen und ausgezeichneten Beispiele für ressourceneffizientes Bauen in den Bereichen Wohnen und Gewerbe

2.3 Strom „Happy Hour“ für das Bergische Land

- Definition eines innovativen, attraktiven, modernen Tarifsystems für Stromkunden (variable Strompreise angelehnt an den Börsenpreis)
- Aufbau einer „intelligenten“ Netzumgebung
- Regulierung von Lastspitzen

2.7 Modellbau WQG

- Durchführung einer ressourceneffizienten Sanierung an einem Gebäude in Oberbarmen / Wichlinghausen
- Demonstration von wirkungsvollen und ökonomischen vertretbaren Maßnahmen

Mögliche Starterprojekte (II)

Ziele & Nutzen



1.1 Ressourceneffiziente Prozesse in Unternehmen

- Kosten sparen in der Produktion
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

1.4 Technologieradar Ressourceneffizienz

- Mit neuen Produkten u. DL Umsätze steigern
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

2.1 EffizienzHausRoute

- Vertriebsförderung für Handwerk und Bau
- Image als Effizienzgebäudestandort stärken

2.3 Strom „Happy Hour“ für das Bergische Land

- Marktentwicklung Intelligente Netze
- Innovative neue Lösungen

2.7 Modellbau WQG

- Stärkung Leitnachfrage effizienter Hausbau
- Verbrauchersicherheit: Das rechnet sich

Gesellschafterstruktur und vorläufige Verteilung der Stammkapitalanteile [Betriebskostenanteile]



Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH

	56,25 % [75 %]	12,5 % [0 %]	31,25 % [25 %]
Wirtschaft		Wissenschaft	Öffentliche Hand
 WSW	28,125% [37,5 %]	 BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL 12,5 % [0 %]	 Wirtschaftsförderung Wuppertal 12,5 % [10 %]
Andere Unternehmen	22,5% □	 Wuppertal Institut * für Klima, Umwelt, Energie GmbH Kooperationsvereinbarung	 WIRTSCHAFTS FÖRDERUNG Solingen 6,25 % [5 %]
Beteiligungsgesellschaft / Verein	5,625% □		STADT  REMSCHIED 6,25 % [5 %]
			 hoch³ 6,25 % [5 %]

* Stammkapitalanteile des Wuppertal Institut paritätisch auf Wirtschaft und Öffentliche Hand verteilt



Clustermanagement

- Aufbau und Steuerung des Netzwerkes
- Betreuung der Netzwerkaktivitäten
- Ausbau / Erweiterung des Netzwerkes
- Konsensbildung in der Region
- Initiierung transnationaler Zusammenarbeit

Projektmanagement

- Initiierung von Projekten und Partnerschaften
- Begleitung, administrative, (förder-)technische Unterstützung Projekte, Projektanträge
- Trägerschaft f. ausgewählte Projekte
- Integration bereits tätiger Akteure u. Projekte
- Qualitätsmanagement f. teilnehmend. Projekte

Marketing

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation von Kongressen
- Dokumentation / Transfer des Projektverlaufs
- Messeteilnahme
- Profilierung der Region als Ressourceneffizienzregion

Jahr		2012	2013	2014
Zahlungsströme				
Erträge				
	<i>Betriebskostenbeitrag Partner</i>	350.000 €	350.000 €	350.000 €
	<i>Förderung Umweltministerium</i>	350.000 €	350.000 €	350.000 €
	Ertrag (Summe)	700.000 €	700.000 €	700.000 €
Kosten (brutto)				
Personal	<i>Personalaufwand inkl. Sozialabgaben</i>	-290.000	-315.000	-312.000
Außendarstellung	<i>Marketing (CI, Infomaterial, Homepage ...)</i>	-52.000	-21.000	-22.000
	<i>Messeauftritte (meist NRW-Gemeinschaftsstände)</i>	-31.000	-41.000	-45.000
	<i>Werbung (Kosten Anzeigenschaltung)</i>	-20.000	-16.500	-17.500
Inhalt	<i>Eigene Veranstaltungen (Kongresse, Workshops)</i>	-70.000	-75.000	-75.000
	<i>Externe Berater bei Einzelprojekten</i>	-10.000	-10.000	-10.000
Allgemein	<i>Versicherungen, Beiträge, Gebühren</i>	-7.000	-7.000	-7.000
	<i>Buchführungs- Beratungskosten</i>	-25.000	-20.000	-16.000
	<i>Reise-, Veranstaltungskosten</i>	-29.500	-26.500	-26.000
	<i>Raumkosten</i>	-25.000	-13.000	-13.500
	<i>Bürokosten (inkl. EDV-Ausstattung)</i>	-30.500	-15.000	-16.000
	<i>Durchführung eigene Projekte</i>	-110.000	-140.000	-140.000
	Kosten (Summe)	-700.000	-700.000	-700.000



- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV)
- Antragssteller: Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR für die Gesellschafter
 - Weiterleitung der Bewilligung an die Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH
 - institutionelle Förderung (Dauer: 3 Jahre, Förderquote 50%, angestrebte Gesamtförderung: 1.050 T€)
- Abgabe des Förderantrages bis Mitte November 2011 - Zeitpunkt Genehmigung offen
- Finanzierungszusage der Gründungsgesellschafter wird über LOI sichergestellt
- Gründung der Gesellschaft erst nach Bewilligung der Förderung (kein vorzeitiger Maßnahmenbeginn), daher Gründungszeitpunkt offen
- Projektförderungen werden gesondert beantragt
- Weitere Projektförderungen werden angestrebt (z.B. Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen [MIWF])